



Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung am 15.05.25
Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Erstellung einer Satzung über die Erhebung einer Verpackungssteuer auf Einwegverpackungen
hier: Fragen an die Stadtverwaltung zu den Chancen eines Mehrwegverpackungssystems
Vorlagen-Nummer: VII/2023/05783
TOP 6.2

Stellungnahme der Verwaltung:

- 1. Sieht die Stadtverwaltung und/oder das Stadtmarketing Möglichkeiten, ein Mehrwegsystem im Straßenverkauf in Analogie zu den Mehrwegtassen des Weihnachtsmarktes zu etablieren, das auf das Stadtgebiet und die gängigen Lebensmittel im Straßenverkauf ausgedehnt werden kann?**

Die Stadtverwaltung und die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH sehen keine Möglichkeit ein Mehrwegsystem auf Kosten der Stadtverwaltung oder des Stadtmarketings zu etablieren, da es zum einen etliche Anbieter solcher Systeme auf dem freien Markt, z.B. die Firma Recup, gibt und, da zum anderen von der Halleschen Gastronomiewirtschaft kein entsprechender Bedarf bei der Wirtschaftsförderung angemeldet wurde. Ferner stehen weder die finanziellen, noch die personellen Ressourcen, hierfür zur Verfügung. Alleine die finanziellen Aufwendungen zur Vorfinanzierung der Weihnachtsmarktassen, durch die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH liegt bei circa 45.000 € pro Jahr. Der Aufwand hierfür wird betrieben weil die Weihnachtsmarktasse eher als Merchandise-produkt zu sehen ist, als ein notwendiges Pfand System.

- 2. Akzeptanz und Erfolg aufseiten der Gastronomen und der Kunden dürften in erheblichem Maße von Design, Qualität und Handhabe der Mehrwegverpackungen abhängen (ähnlich wie bei den Mehrwegtassen auf dem Weihnachtsmarkt). Inwieweit sieht die Stadtverwaltung Möglichkeiten, die Gastronomen dabei umfassend und systematisch zu unterstützen, etwa bei Auswahl und Beschaffung geeigneter Mehrwegverpackungen (die Stadt als Großeinkäufer dürfte bei Herstellern niedrigere Stückpreise erhalten können als die einzelnen Gastronomen) und mit Förderungen wie beispielsweise die Bezuschussung von Geschirrspülmaschinen wie in Tübingen?**

Die Akzeptanz und Funktionalität für Mehrwegpackungen bei den Gastronomen ist zunächst Grundvoraussetzung für die Einführung von Mehrwegsystemen. Laut Aussagen der Gastronomen sind die Kosten für Verpackungen – besonders seit Corona – massiv gestiegen. Auch alternative Angebote hätten sich nicht bewährt. „Das Angebot von Mehrwegbechern beim Coffee to go wurde von den Kunden nicht angenommen – wir



mussten das wieder einstellen“, so Mary Gringer, hallesche Gastronomin und sachkundige Einwohnerin, im Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung der Stadt Halle (Saale) am 14. Mai 2025. Zudem gebe es für viele Verpackungen, wie Pizzakartons oder Dönerboxen keine funktionierenden Mehrwegalternativen. Für Dips sei die getestete Pappvariante durchlässig gewesen – nicht praxistauglich. Man fürchte nicht nur höhere Kosten, sondern auch einen Attraktivitätsverlust für die Innenstadt.

Es gab auch schon mehrere Versuche seitens der Stadtverwaltung Mehrwegsystemanbieter (z.B. Recup) mit den halleschen Gastronomen zu vernetzen (28. April und 28. Juli 2022), jedoch stießen diese Versuche auf sehr geringe Resonanz.

Solange die ablehnende Haltung der Gastronomen gegenüber Mehrwegsystemen bezüglich Umsetzbarkeit und Praktikabilität besteht würden finanzielle Unterstützungen seitens der Stadtverwaltung sehr wahrscheinlich wenig bewirken, daher wird eine finanzielle Unterstützung abgelehnt.

Auch die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH sieht sich nicht im Stande zu unterstützen. Erfahrungen liegen dort ausschließlich bei der etablierten Weihnachtsmarkttasse vor. Bei dieser ist eine kostengünstige Beschaffung nur über eine langwierige Beschaffung über den Seeweg von China aus möglich. Es liegen jedoch keinerlei Erfahrungen zu anderen Pfandsystemen vor. Im Übrigen ist die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH nur eine touristische Vermarktungsgesellschaft.

3. Inwieweit könnten die Stadtverwaltung und/oder das Stadtmarketing externe Partner wie die IHK einbinden, um die Gastronomen bei der Adoption eines Mehrwegsystems mit geeigneten und attraktiven Mehrwegverpackungen zu unterstützen?

Der FB WWD der Stadtverwaltung steht in enger Verbindung zur IHK und der großen Mehrheit der Gastronomen in Halle (Saale). Da der Bedarf in der Gastroszene in Halle (Saale) bezüglich eines umsetzbaren Mehrwegsystems noch nicht gegeben ist und die meisten Gastronomen die finanzielle Mehrbelastung nicht tragen können oder wollen, ist diese Thematik derzeit nicht in Bearbeitung.

Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister